

TRAUMPFAD

„WANDERATHER“



Beeindruckende Aussichtswege, stille Täler und weite Wiesen – ein reiner Naturgenuss! Abwechselnd dazu entlang des Weges bedeutsame religiöse Sehenswürdigkeiten wie die kleine Wallfahrtskapelle St. Jost (siehe Bild oben) oder die Statue der „Schwarzen Muttergottes“.



WEGBESCHREIBUNG:



An der Kirche in Baar-Wanderath beginnen wir die Rundtour auf dem Wanderather. Schnell bleibt der Ort hinter uns zurück und wir genießen beim Wandern durch die Felder den einmalig schönen Panoramablick auf die Umgebung. Die Landschaft mit der gelungenen Mischung aus weiten Wiesenflächen und bewaldeten Kuppen verzaubert uns schon auf dem ersten Kilometer. Ein herrlicher Wiesenweg bringt uns an einer Lamaweide vorbei ins Tal und nach Welschenbach, das wir nach kurzer Passage entlang der K11 zügig verlassen. Es folgt ein kurzer, ansteigender Waldabschnitt, bis wir mit scharfer Linkswendung wieder auf freies Feld hinausreten. Erneut umfassen uns wogende Wiesen und tolle Naturwege. Besonders begeistern uns nach 2,6 km die

sagenhaft schöne Aussicht und nach dem Abzweig an einer alten Bank der ginstergesäumte Pfad, dem wir durch die Heidelandschaft gemächlich abwärts folgen.

Bald treffen wir auf breitere Wald- und Feldwege, die uns mit einigen Richtungswechseln ins Achterbachtal bringen. Im Tal wenden wir uns rechts auf einen Splittweg und laufen an den Weiden entlang ins enger werdende Tal hinein. Bald queren wir den Bach und erfreuen uns am schattigen Wald und dem Plätschern des Baches. Nach 4,7 km erreichen wir nicht nur einen Brunnen, sondern nach einer kleinen Brücke auch den liebevoll gestalteten Andachtsplatz der „Schwarzen Muttergottes“. Gemeinsam mit dem Jodokuswanderweg (s. auch S. 53)

folgen wir dem Achterbach an einigen Teichen vorbei zum Abzweig zur kleinen Wallfahrtskapelle St. Jost. Zwar setzt sich der Wanderath hier direkt nach rechts, dem Nitzbach folgend fort, wir wollen uns aber den 250 m Abstecher zur sehenswerten Wallfahrtskapelle nicht entgehen lassen.

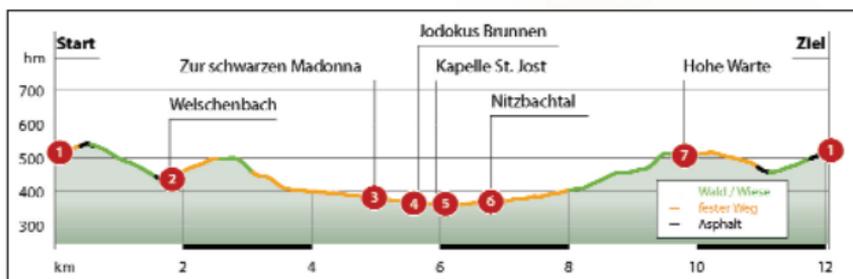
Zurück am Abzweig laufen wir anschließend das Nitzbachtal aufwärts. Die Steigung ist kaum spürbar und so genießen wir die Umgebung, bestaunen die Felsen des Schiefergebirges und bessern (zur richtigen Jahreszeit) unseren Vitaminhaushalt mit Himbeeren und Brombeeren auf. Nach 7,2 km verlassen wir den Nitzbach und

phänomenaler Ausblick auf die Virneburg und die Umgebung. Wir wenden uns wieder dem Wald zu, gewinnen weiter an Höhe und erreichen nach einer Wiesenpassage den Rand der Wacholderheide an der Hohen Warte. Wir biegen nach rechts, kommen zu einer Bank mit schöner Aussicht und umrunden die Hohe Warte fast ganz. Am Westrand der Hohen Warte wenden wir uns über einen Feldweg abwärts zur K11, vor uns sehen wir bereits Wanderath und im Hintergrund die Ruine der Nürburg. Manchmal begleitet uns auf diesem Wegabschnitt auch das Dröhnen der Motoren vom benachbarten Nürburgring. Ansonsten schwelgen wir in der grandio-



laufen geradeaus mit dem Welschenbach in den dichter werdenden Wald. Kurz nachdem wir rechterhand einen alten Steinbruch passiert haben, biegen wir links über den Bach ab und beginnen wenig später den Aufstieg. Am Waldrand erwartet uns ein

sen Panoramansicht. Nach Queren der K11 laufen wir auf den nahen Wald zu und treffen im Tal auf einen Teerweg. Diesem folgen wir, bald wieder naturbelassen, aufwärts nach Wanderath, wo nach 12 km diese einmalig schöne Tour an der Kirche endet.



INFO

Anfahrt

- A 48 Abfahrt
Mayen/Mendig
- B 258 Richtung
Nürburgring
- Richtung Virneburg
- über K12/K11 nach
Baar-Wanderath

Parkmöglichkeiten

- Kirche/Gasthof Waldesruh
in Baar-Wanderath
- Weitere: St. Jost –
Wallfahrtskapelle

Daten zum Wanderather

- Länge: 12 km
- Höhenmeter: 304 m
- Dauer: 4:20 Stunden

